

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:  
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in  
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle  
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate  
die durchgehende Zeile 1 Sgr.  
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlicher Anzeiger.

Nr. 29.

Sonntag, den 9. März

1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Die preussische Seehandlung besitzt 7 Mit-  
tergüter, 1 Forstrevier und folgende Fabriken: die  
Maschinenbauanstalt nebst Eisengießerei zu Moabit;  
die Maschinenbauanstalt zu Breslau; die Flachs-  
garn-Maschinenspinnerei zu Erdmannsdorf; desgleichen  
zu Landshut; die Flachsberedungsanstalt zu Patsch-  
kau, desgleichen zu Sukkau; die Mühlenadministration  
zu Ohlau; das Zinkwalzwerk ebendasselbst; die Mühlen-  
administrationen zu Bromberg und Potsdam. — Der  
Herr Ministerpräsident v. Manteuffel hat in der  
Kammer die beruhigende Erklärung abgegeben, daß  
das Gesetz über die neue Gemeindeordnung förderksamst  
durchgeführt werden wird. — Die von Preußen aus-  
gehende (eigentlich von dem verstorbenen geh. Rath  
Streibel zu Dresden zuerst in Antrag gebrachte)  
Einrichtung der Paskarten ist nun, mit Ausnahme  
Oesterreichs, ziemlich über ganz Deutschland verbreitet,  
und die noch fehlenden Staaten werden bald nachfol-  
gen. Man wird so des lästigen Paskawesens, wenigstens  
auf Reisen durch Deutschland, los werden. Oesterreich  
dagegen verschärft seinen Paskzwang immer mehr und  
sucht dadurch die deutschen Ausländer mit ihrem ver-  
derblichen Einflusse auf die k. k. Staatsruhe abzuhal-  
ten. — Nach glaubhaften Nachrichten wird Preußen  
für die nach Höhe von 1 Million Thaler geleisteten  
Vorschüsse zur deutschen Marine sich aus dem  
Werthe der Schiffe bezahlt machen und dieselben zu  
seinen Zwecken verwenden. — Eine der Lebensfragen  
für Preußen bildet die Umgestaltung des deutschen  
Zollvereins. Oesterreich will denselben sprengen,  
hierüber ist kein Zweifel. Es will denselben, dem  
§ 19. der Bundesakte entgegen, unter eine Bundes-  
Centralbehörde stellen, bei welcher Preußen in der Mi-  
norität stünde und nicht hindern könnte, daß der Zoll-  
verein in das österreichische Monopol und Zwangs-  
system aufginge, und somit aufhörte, einen deutschen  
Zollverein zu bilden, der im Innern vom Stand-

punkte der Handelsfreiheit ausgeht, der auf die politische  
Freiheit der verbundenen Staaten einen so wesentlichen  
Einfluß hat. Der Ministerpräsident, Herr v. Man-  
teuffel, hat der Elbinger Kaufmannschaft neuerdings  
die Versicherung gegeben, daß Preußen weder auf die  
Centralbehörde noch auf die Aufhebung der 10. Bun-  
desbeschlüsse eingehen werde. Es werden sich also all-  
gemach alle die Bänder wieder lösen, an denen die  
pfiffige Politik von Wien die allzu offene und gedul-  
dige Politik von Berlin in ihre Netze ziehen will.  
Auch in Handelsachen können wir noch nicht mit  
Oesterreich gehen; man überzeugt sich davon am Besten,  
wenn man die über alle Begriffe engherzigen Neuße-  
rungen eines österreichischen Gewerbs- und Handels-  
mannes liest, welche bei den Zollkongressen und in den  
Gewerbevereinen fallen. Ein Herr Neumann aus  
Prag verglich neulich die österreichische Industrie mit  
einem stolzen Rosse! dem das fremde Ausland, d. i.  
Deutschland, die Sporen (zum Vorwärtsgehen) ein-  
drücken wolle. Als Patriot wünschte er, daß dieses  
Ross nur österreichische Sporen in seinen Weichen fühle.  
Allgemeiner Jubel begrüßte dieses treffliche Bild; und  
so mag denn dieses stolze Ross allein laufen, gefüttert  
mit trefflichen Banknoten, Holz- und Rattungebe und  
geritten von Monopol- und Prohibitivzollritten, deren  
Sporen nicht nach vor-, sondern nach rückwärts treiben.  
Das fremde deutsche Ausland, das für Oester-  
reich kein Herz hat, wie Herr Neumann sagt, hat auch  
für Oesterreich kein Geld; es wird tolerant genug  
sein, die österreichischen Zwanzigkruzer und unga-  
rischen Dukaten als Inländer zu behandeln und sich  
um so mehr zu freuen, je mehr und davon das stolze  
Ross, daß nur bis an die Grenzen laufen darf, über  
die Grenzen hinüber wirft. Daß das Ross nicht den  
Muth hat, mit andern Rossen gleichen Schritt zu hal-  
ten, giebt eben keine Berechtigung zu dem Prädikate  
eines stolzen Rosses. — Die Nachricht, daß der eng-  
lische Gesandte das letzte Fest bei dem Hrn. Minister-  
präsidenten, dem auch seine Majestät der König bei-  
wohnte, nicht besucht habe, wird widerrufen.



Berlin. Die Mehrheitspartei in der 1. Kammer hat einen schon lange vorbereiteten Antrag: „Die Kammer wolle beschließen: an die Staatsregierung den Antrag zu richten, daß dieselbe der Kammer noch im Laufe dieser Sitzung die geeigneten Vorlagen machen möge, damit die Gemeinde-Ordnung und die Kreis-Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März 1850 diejenigen Abänderungen erhalten, welche sich einer, dem wesentlichen Zwecke dieser Gesetze entsprechenden Ausführung derselben, namentlich in den sechs östlichen Provinzen des Staates, schon nach den bisherigen Erfahrungen als nothwendig ergeben haben“, vom Stapel gelassen. — Durch königl. Ordre vom 27. Febr. ist den Kammern ein Gesetzentwurf, betreffend den ferneren außerordentlichen Geldbedarf der Militärverwaltung für die Jahre 1850 und 1851, sowie die Beschaffung der zur Deckung desselben erforderlichen Geldmittel, zugegangen. Für das Jahr 1850 werden noch 11, für 1851 noch 3, also im Ganzen: 14 Millionen verlangt. Es soll übrigens hierzu keine ausländische Anleihe in verzinslichem Papier gemacht, sondern die im Jahre 1851 eingehenden 10 Millionen Darlehnskassenscheine und aus dem Staatsschatz 4 Millionen Thaler genommen werden. — In der Sitzung der 2. Kammer vom 6. März, in welcher die Verathung des Budgets mit Prüfung der Etats für das Staatsministerium begann, erregte der Antrag des Ministerpräsidenten auf den Wunsch Oesterreichs, die Kammer möchte ihre Verhandlungen mit denen des österreichischen (bis jetzt bekanntlich rein auf dem Papiere existierenden) Reichstages in Lausß geben, nicht wenig Heiterkeit. Die ersten Ansätze für das Bureau des Staatsministeriums, das geheime Civilkabinet und die General-Ordenskommission wurden genehmigt, der Etat der Oberrechnungskammer auf 114,660 Thlr. festgesetzt. Die übrigen Ansätze für das auswärtige Ministerium: 639,420 Thlr. wurden bewilligt und mit dem Etat der Justizverwaltung fortgesetzt.

Sachsen. In Dresden hat die 2. Kammer die Verfassungsvorlagen abgelehnt. Es bleibt also einfach beim Alten.

Bayern. In München waren neuerdings Gerüchte von Aufstellung eines bayerischen Korps an der Schwelzergrenze ausgebreitet.

Württemberg. Der Stuttgarter Staatsanzeiger hat den Brief des Königs, welcher neulich die Kunde durch die Zeitungen machte, als ächt anerkannt, während die Wiener Blätter ihn für untergeschoben erklären.

Baden. Dort ist auch ein neues Preßgesetz ins Leben getreten. Die badische Staatsanleihe von 1¼ Millionen Gulden ist den Spielpächtern Gebrüder Blanc in Homburg zugeschlagen worden. — In Rastatt sind neuerdings wieder aufrührerische Maueranschläge gefunden worden.

Hessen-Kassel. Die wichtigen Garde- und Korps werden in großer Schnelligkeit dort wieder hergestellt, damit sie am 10. April (vor drei Jahren wurden an diesem Tage die Reiter aufgelöst) wieder das Kasseler Pflaster in funkelagelneuer Uniform betreten können.

Meklenburg-Schwerin erfreut sich seit einigen Tagen wieder der Justiz-Amts-Prügel.

Schleswig-Holstein. Ein Theil des österreichischen Korps in Holstein, circa 3000 Mann, wird von Hamburg aus über Wittenberge, Magdeburg, Leipzig, Dresden mit der Eisenbahn nach Böhmen befördert werden. — Das Hauptquartier der Oesterreicher wird einstweilen in Altona bleiben. Die Truppen sollen nun auch die bisher von den Holsteinern besetzten Westorte Wandsbeck, Oldesloe, Segeberg und Neumünster besetzen. Das 13. schleswig-holsteinische Bataillon wird nach Oldenburg, das 5. und 7. nach Neustadt, das 3. Jägerkorps nach Lützenburg, das 1. Jägerkorps nach Kiel, die Sechspfünder-Batterien No. 1. und 5. nach Jeverstedt, Schwabe und Alten-Rattbeck, der Regimentsstab der Artillerie und der Stab der Festungsartillerie nach Kellinghusen, die 5. und 6. Schwadron des 2. Dragonerregiments nach Neuenbrock, Grevenkopp und Kethwisch verlegt. — Herr Tillisch ist nur zeitweise abwesend und daher durchaus nicht eine Abstellung der barbarischen Danisirung im unglücklichen Schleswig zu erwarten.

## O e s t e r r e i c h .

In der Lombardei spukt es wieder so geheimrevolutionär in den Köpfen, daß Radetzky für gut befunden hat, den Leuten ins Gedächtniß zurückzurufen, wie der Kriegszustand und das Standrecht nicht aufgehört habe. Von Zeit zu Zeit werden deshalb auch einzelne Personen standrechtlich hingerichtet. — Neuerdings behauptet man, daß Oesterreich die Aufstände in Bosnien geschürt habe, um ein Recht zum Einschreiten zu erhalten. — In Neapel will der König das Fort St. Elmo mit Oesterreichern besetzt haben. — Die Oesterreicher wollen, unter dem Vorwande, den König v. Sardinien gegen die aufrührerisch Gesinnten im Lande zu schützen, Alexandria und andere Festungen besetzen — kurz, Oesterreich will überall oben auf.

## F r a n z . R e p u b l i k .

In den Zeitungen zu Paris und der gesetzgebenden Versammlung ist großer Lärm über die Verbannungsfrage. Sie kann als Einleitung der künftigen Präsidentenwahl in den Parteistellungen betrachtet werden. — Louis Napoleon's Regierung ist über die österreichischen Truppenbewegungen in Tyrol und Ober-Italien beruhigt. Wohl ihr!

## G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d .

Die dortige Krisis hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Auf den Rath des alten Wellington hat



die Königin Lord Russell ersucht, das Kabinet zu halten. Se. Herrlichkeit hat dies am 3. März im Unterhause erklärt und um Vertagung gebeten. — Am 7. fand die Berathung der antipapistischen Bill statt. — Das Budget soll dies Jahr etwas verändert und namentlich die Einkommensteuer auf ein Jahr vermindert werden.

## Lausigisches.

Am 27. Febr. wurden zu Branitz bei Kottbus 8 Geflügel ein Raub der Flammen.

## Einheimisches.

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 7. März.

Abwesend 17 (Ludner, Kiepler, Dobschall, C. F. Winkler, Brückner, Haupt, Seiler, Bühne, Lüders, Mücke, C. F. Bergmann, Gelbrecht, Scholz, Kettmann, Berger, Vertram, Sonntag) Mitglieder, einberufen 6 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an A. Westphal, Kaufmann, F. A. Werner, Bäcker, J. C. Hiller, Hausbesitzer, wird zwar nichts zu erinnern gefunden, wohl aber gegen die Gestundung der Bürgerrechtsgebühren an Letztgenannten, welche im Voraus abgelehnt werden muß. — 2) Versammlung behändigt anbei ein Gesuch des Seilergefellens Merker zur weiteren Begutachtung. — 3) Der Wittve des Haideläuser Gollmer in Penzig wird eine Unterstützung von 4 Thlr. bewilligt. — 4) In Berücksichtigung der bedrängten Lage und starken Familie der Wittve des verstorbenen Botenmeister Hauswald wird beschlossen, derselben zu ihrer Unterstützung das zeitlich vom Leinweber Kaulfers inne gehabte Logis unentgeltlich, jedoch unter Vorbehalt einer vierteljährlichen Kündigung zu überlassen. — 5) Dem Kleidermacher Hey die erbetene Gestundung von 200 Thlr. für Bauholz bis Michaelis a. c. zu bewilligen, wird kein Bedenken getragen, jedoch, wie stets in ähnlichen Fällen, nur gegen genügende Sicherstellung. — 6) Den Ansichten des Magistrats beitrete wird genehmigt, dem Stadtgartenbesitzer Schreiber als Entschädigung für einen in die alte Fluchtlinie fallenden Keller 50 Thlr. zu gewähren und nicht für zweckgemäß erachtet, Land von demselben für den Preis von 10 Thlr. pro □ R. zu erwerben. Bei dieser Gelegenheit wird beantragt, die Bewohner der Salomonsgasse, welche sich dem Vernehmen nach theilweise etwas jenseits ihrer eigentlichen Grenzen erweitert haben, auf dieselben wieder zurückzuführen, um nicht später im Fall zu sein, der Kom-

mun gehöriges Terrain zu hohen Preisen erwerben zu müssen. — 7) Dem Verkauf der beiden Parzellen No. 10. und 11. des ehemals Fehler'schen Gartens für den festgesetzten Preis von 610 Thlr. an den Schuhmachermeister Deutsch wird Zustimmung ertheilt und kein Anstand genommen, ihm den betreffenden Theil der alten Dielewand unentgeltlich zu überlassen. — 8) Wenn Versammlung sich Auskunft über den Stand der Bürgergarden-Armaturkasse erbat, so konnte es weniger in ihren Wünschen liegen, den Larwerth der zurückgekommenen Waffen zu erfahren, als vielmehr darüber in Kenntniß gesetzt zu werden, welche Fortschritte für gelieferte Bekleidungsgegenstände noch im Rückstande verblieben sind. Die Regulirung dieser nachtheilhaft nicht unbedeutenden Reste ist unter allen Umständen höchst wünschenswerth und beantragt Versammlung die Betreibung dieser Angelegenheit in thätige Hände zu legen, jedenfalls aber die erbetene Uebersicht über die dormalige Sachlage baldmöglichst zurückgelangen zu lassen. — 9) Behufs der öffentlichen Sitzungen des Gewerbegerichts wird der Saal bewilligt. — 10) So gern Versammlung bereit ist, ihren Saal zur Verfügung des königlichen Kreisgerichts behufs der Schwurgerichtssitzungen zu stellen, und auch ausnahmsweise eine der in der Regel jeden Freitag stattfindenden Konferenzen ausfallen zu lassen, so kann dies doch im gegenwärtigen Falle zum 11. April des Nachmittags um deswillen nicht geschehen, weil die darauf folgende Woche, des Charfreitags wegen, die Konferenz ebenfalls ausfallen muß, die Vorlagen sich aber in einem Zeitraum von 3 Wochen allzusehr anhäufen würden, abgesehen von bald zu erledigenden Gegenständen. — 11) Dem Recept in Betreff der Laedemial-Renten-Ablösung von Mittel-Girbigsdorf II. wird beigegeben. 12) Die angezeigten Staatsüberschreitungen von 390 Thln. beim Forst-Stat Lit. IV. E., 1125 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. desgl. Lit. VIII., 1641 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. bei der Armenverwaltung, 24 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. bei der Waisenanstalt, 100 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. bei der Polizeiverwaltung, 87 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. bei der Serviskasse, werden vorbehaltlich spezieller Revision der Rechnungen genehmigt; hinsichtlich der Straßeneinigung der erbetenen Aufklärung über den sich ergebenden Widerspruch wegen der Rentabilität dieses Instituts noch entgegengesetzt, und dem Registraturassistent Welsch für seine Mithilfe beim Servisamt eine Gratifikation von 30 Thln. bewilligt. — 12) Erhöhung des Servis-Stats wird abgelehnt. — 13) Versammlung findet sich veranlaßt, die Verhältnisse in der Kleinkinderbewahranstalt zur Sprache zu bringen, indem bei den bedeutenden Fonds, welche dieser Anstalt, wie wohl sonst an keinem andern Orte, zu Gebote stehen, dennoch ein Zuschuß erforderlich ist. Unmaßgeblich kann der Grund hierzu nur darin liegen, daß für die allerwenigsten der aufgenommenen Kinder ein kleiner Beitrag gezahlt wird, bei weitem die meisten derselben aber ganz unentgeltliche Aufnahme fin-



den, während ohne Zweifel eine große Anzahl der Eltern recht gut im Stande sein wird, für die sichere Unterbringung der Kinder eine Kleinigkeit zu zahlen. Der Magistrat wird ersucht, diesen Gegenstand in Erwägung zu ziehen und sich darüber gutachtlich zu äußern. — 14) Bei dem für vollkommen hinreichend erachteten Gehalt der Lampenwärter kann keine Veranlassung gefunden werden, eine Zulage zu bewilligen. Wenngleich sich die Anzahl der im Gange befindlichen Lampen hin und wieder vermehrt hat, so unterliegt es keinem Zweifel, daß sich Personen in Menge finden würden, geneigt, den Kosten eines Lampenwärters für den zeitweiligen Gehalt zu übernehmen. — 15) Von der Arbeiterliste der vergangenen Woche wurde Kenntniß genommen. — 16) Der Gemeinde Zentendorf wird eine Beihilfe von 10 Thaler zu den Baubeaufsichtungskosten der neu angelegten Kreisstraße be-

willigt. — 17) Von dem verbindlichen Anerkennungs-schreiben des Herrn Cardinal-Fürstbischofs zu Breslau in Betreff der Glocken für die römisch-katholische Gemeinde nahm Versammlung Kenntniß und gewärtigt seiner Zeit fernere Vorlagen über Beschaffung derselben.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.  
Ab. Krause, Vorsteher. Rob. Dettel, Protokoll-führer. Andres. Teusler. C. Rehsfeld. Ko-rigky. Herbig. Reiß.

Görlitz, 6. März. Die Ministerialgenehmigung der neuen städtischen Orts-Gemeindegrenzen ist nun eingegangen und wird mit der Wahl des Gemeinderathes unverweilt vorgegangen werden, so daß vielleicht in Zeit von sechs Wochen die neue Gemeindevertretung ins Leben treten kann.

## P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[1007] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkommune gehörigen Rest-vorwerkswirthschaften

- a) zu Rauscha, mit einem Areal von circa 111 Morgen,
  - b) zu Stenker, mit welcher Brennerei und Schankwirthschaft verbunden ist und einem Areal von circa 93 Morgen,
  - c) zu Kohlsfurt, mit einem Areal von circa 145 Morgen,
- auf 6 Jahre, von Johannis 1851 an, sind nachstehende Termine angesetzt:

- a) für Rauscha am 31. März c., Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, auf dem Forsthaufe zu Rauscha,
  - b) für Stenker am 1. April c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ebendaselbst,
  - c) für Kohlsfurt am 4. April c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Forsthaufe zu Kohlsfurt,
- zu welchen Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 18. Februar 1851.

Der Magistrat.

[1005] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkommune gehörigen Brauerei zu Rauscha, auf 6 Jahre von Johannis 1851 an, steht

am 1. April c., Nachmittags um 2 Uhr, Termin im Forsthaufe zu Rauscha an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgen wird, auch in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 18. Februar 1851.

Der Magistrat.

[1006] Zur fernerweiten meistbietenden Verpachtung der Parzellen von den herrschaftlichen Vorwerksländereien zu Rauscha mit Brand, Stenker und Kohlsfurt, auf 6 Jahre vom 1. September c. an, sind nachstehende Termine:

- 1) für Rauscha mit Brand am 24. März c., Vormittags von 10 Uhr an, im Forsthaufe zu Rauscha,
  - 2) für Stenker am 25. März c., Vormittags von 9 Uhr an, ebendaselbst,
  - 3) für Kohlsfurt am 28. März c., Vormittags von 10 Uhr an, im Forsthaufe zu Kohlsfurt,
- anberaumt, zu welchen Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachungen der Verpachtungsbedingungen in den Terminen erfolgen werden.

Görlitz, den 18. Februar 1851.

Der Magistrat.



[1113] Für die Nachtwächter hieselbst sollen auf das laufende Jahr 24 Paar lange, fahleberne Stiefeln unter den bisherigen Bedingungen im Submissionswege beschafft werden. Bezügliche Offerten sind versiegelt, mit der Aufschrift: „Wächterstiefeln“, bis zum 15. März d. J. in unserer Registratur abzugeben.

Görlitz, den 23. Februar 1851.

Der Magistrat.

[1240]

### Öffentlicher Verkauf.

Das der hiesigen Stadtkommune gehörige, vormals Schäfer'sche Lehmgrubengrundstück zu Hennersdorf, im Umfange von 6 Morgen 68 □ Ruthen, wovon 3 Morgen 32 □ Ruthen Acker und 3 Morgen 36 □ Ruthen Wiese, welche jedoch sämmtlich ohne bedeutende Kulturkosten in vortreffliches Wiesenland umgelegt werden können, soll auf

den 14. April c., Vormittags 10 Uhr,

im herrschaftlichen Gartenhause zu Hennersdorf aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Kaufbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Kanzlei und bei den Ortsgerichten zu Hennersdorf eingesehen werden können.

Görlitz, den 3. März 1851.

Der Magistrat.

[1241]

### Diebstahls-Anzeige.

Am 3. d. M., Abends, ist aus einem hiesigen Gasthause ein überzogener, langer, polnischer, ganz schwarz- und kurzhaariger Mannspels, welcher auf dem Rücken ein Paar kleine weiße Flecken hatte, gestohlen worden, und hat Damnisfakt dem Entdecker des Diebes eine Belohnung von 2 Thlr. ausgesetzt.

Görlitz, den 5. März 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[130]

### Subhastations-Patent.

Das dem Johann Friedrich Stahr gehörige, gerichtlich auf 3657 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Bauergut No. 75. zu Penzig, soll Schulden halber in dem auf den 10. April 1851, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Zu dem anberaumten Termine werden hiermit zugleich die Erben der Ausgebingerin Witshel, geb. Sonntag, aus Penzig, der Maurermeister Karl Gottfried Richter aus Görlitz, resp. dessen Erben, und der Kurator der minorennen Geschwister Christiane Auguste, Ernst Gottlieb und Ernestine Stahr aus Penzig hierdurch vorgeladen.

Görlitz, den 7. Dezember 1850.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1251]

### Öffener Arrest.

Ueber das Vermögen des abwesenden Maurermeisters Karl Robert Nestler von hier ist mittelst Dekrets vom 4. d. M. der Konkurs eröffnet worden. Es werden daher alle Diejenigen, welche von dem r. Nestler etwas an Sachen, Gelde, Effekten oder Brieffschaften hinter sich haben, aufgefordert, demselben hiervon nichts zu verabsolgen, sondern dem unterzeichneten Gericht davon treulich Anzeige zu machen und die Gelde und Sachen, mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositem abzuliefern. Sollte dennoch Jemand dem Gemeinschuldner etwas bezahlen oder ausantworten, so wird dies für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit belgetrieben, der Inhaber solcher Sachen und Gelde aber, der dieselben verschweigt und zurückhält, wird seines Unterpfandes oder andern Rechts daran für verlustig erklärt werden.

Görlitz, den 6. März 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1247]

### Bekanntmachung.

Donnerstag, am 13. d. M., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Strafanstalt

92 alte wollene Schlafdecken

meistbietend, gegen baare Zahlung, verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die erstandenen Decken gleich fortgeschafft werden müssen.

Görlitz, den 6. März 1851.

Die Direktion der königlichen Strafanstalt.

N o s s.



[1242] Zur Beachtung für das dabei interessirte Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß die neuerbaute Chausseestrecke von Görlitz bis Kunnersdorf beim Eintritt von Thauwetter für Wagen gesperrt werden wird.

Görlitz, den 7. März 1851.

Der Baumeister C. Fischer.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1248] Ein herzliches Lebewohl bei meiner Abreise allen meinen Freunden und Bekannten.

Görlitz, den 7. März 1851.

Hugo Kurz, Riemer.

[1233] Bei meinem Abgange von Kohlsfurt nach Liebschen sage ich meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und warne dieselben nochmals vor des Leichenwäschers Tochter giftiger Zunge.

Der Bahnwärter Züttner.

[1245] 2000 Thlr. werden gegen ganz gute Sicherheit auf ein hiesiges Bierhofsgrundstück (noch unter der Hälfte der Feuerversicherungstare) zu borgen gesucht. Das Nähere Leichstraße No. 489.

[1252] 1000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein Mühlen-Grundstück, welches für 3000 Thlr. erkaufte, zu leihen gesucht. Das Nähere wolle man in der Exped. d. Bl. erfragen.

[1257] 200 Thlr. werden gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zum 1. April d. J. gesucht. Nur Selbstdarleihen wollen ihre Adressen unter J. F. in der Exped. d. Bl. abgeben.

[1258] Die in No. 289. aufgestellte Drehrolle wird dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung empfohlen.

Prüfer.

[1238]

## Beachtenswerth.

Die von mir aufgestellte englische Drehrolle, neuester Konstruktion, wird dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung empfohlen.

Karl Salin.

## Das Waschen und Modernisiren

von Stroh- und Borden-Hüten

beforgt prompt und billigt

[999]

Theodor Barschall.

[1255] Von delikaten neuen schottischen Boll-Seringen empfing ich wieder frische Zusendung und offerire solche im Ganzen, wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich:

schönen Bengal-Reis, à Pf.  $2\frac{1}{2}$  Sgr.,  
bestes doppelt raff. Rübol, à Pf.  $3\frac{3}{4}$  Sgr.,  
sehr schönen festen Zucker, im Gute à Pf.  $5\frac{1}{4}$  bis  $5\frac{3}{4}$  Sgr.,  
eine Sorte reinschmeckenden gebrannten Kaffee, à Pf. 10 Sgr.,  
böhmische gebackene Pflaumen, à Pf.  $2\frac{1}{4}$  Sgr.,

Sowie alle übrigen Material-Waaren zu billigsten Preisen.

Bernhard Brauer,

Breslauer- und Pragerstraße.



[1266] Eine neue Sendung delikater, geräucherter **Speck-Seringe**, sowie **Limburger Käse** empfing und empfiehlt **Julius Hympius** am **Demianiplatz**.

[1234] Ein tigerschweifiger **Jagdhund** ist billig zu verkaufen **Fischmarkt No. 62. bei W. Lehmann.**

[1249] Auf dem unterzeichneten **Dominium** liegen circa 120 **Globen Flachs** im Ganzen, wie im Einzelnen, jedoch nicht unterm **Globen**, zum sofortigen Verkauf bereit.  
Klein-Reundorf, den 6. März 1851.

[1263] **Langestraße No. 168.** wird ein hübsches, wachsaes **Stubenhündchen** zu kaufen gesucht.

[1154] Das **Bad zu Schönberg** nebst 6 Morgen Acker und Wiese, mit der Berechtigung, während der Badezeit zu restauriren, ist vom 1. April c. ab zu verpachten. Näheres beim **Rentmeister Fugge** zu **Schloß Schönberg**.

[1236] Eine gut eingerichtete **Ziegelei** mit allen nöthigen Gebäuden, hinlänglicher guter Erde und Utensilien, wobei **Wohn-, Stall- und Scheunengebäude**, nebst 6 Morgen Acker und Wiese, 2 Stunden von **Görlitz** entfernt, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen baldigst zum Verkauf. Das Nähere besagt die **Expedition d. Bl.**

[1239] Meines vorgerückten Alters halber bin ich gesonnen, mein **Bauergut** mit 80 Schffl. Land aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe kann mit weniger Anzahlung übernommen werden. Näheres ist bei dem **Buchbinder Pava** in **Reichenbach** oder bei mir selbst zu erfahren.

**Bischdorf bei Löbau, den 3. März 1851.**

**Fraugott Stübner.**

**Sächsisch-Schlesische  
Staatseisenbahn**

und

**Löbau-Bittauer  
Eisenbahn.**

[1104]

## Bekanntmachung.

Vom 1. März an werden die Züge

von **Dresden nach Görlitz:**

früh 6 Uhr,  
Vormittags 10 Uhr,  
Nachmittags 2 Uhr,  
Abends 5 Uhr;

von **Görlitz nach Dresden:**

früh 6 Uhr,  
Vormittags 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
Mittags 1 Uhr,  
Abends 5 Uhr;

von **Zittau nach Löbau:**

früh 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
Nachmittags 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr;

von **Löbau nach Zittau:**

früh 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
Nachmittags 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
Abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,

abgehen.

Das Nähere ist aus den auf allen Stationen angeschlagenen ausführlichen Fahrplänen zu ersehen.  
**Dresden, den 26. Februar 1851.**

**Die königliche Direktion  
der Sächs.-Böhm. und Sächs.-Schles.  
Staatseisenbahnen.**  
v. **Graushaar.**

**Das Direktorium  
der Löbau-Bittauer Eisenbahn-Gesell-  
schaft.**  
**Erner.**

[922]

**Ein unter dem Schutze**

seiner Regierung konzessionirtes Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten **J. J.** poste restante **Pingerbrück in Preußen** (franco).

[1265] Zum Verkaufe eines sehr fouranten Artikels, wofür 25 pCt. Provision bewilligt wird, wird ein tüchtiger und rechtlicher Mann gesucht, der eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzt. Adressen unter den Buchstaben **J. J.** nimmt die **Exped. d. Bl.** entgegen.



[1207] Eine geschickte Köchin, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. April einen Dienst. Näheres ist zu erfahren im Gasthose zum goldenen Strauß.

[1235] Ein gut empfohlener, fleißiger, gefestigter, resoluter Mann findet als **Großknecht** oder **Klein-Bogt** in der Wirthschaft des Rittergutes Ober-Sohland bei Reichenbach (H. Anthels) von jezt oder Ostern d. J. ab einen guten Dienst; desgleichen auch ein **Pferde-** oder **Ochsenknecht**.

[1246]

### Lehrlings-Gesuch.

Einem mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehenen Knaben, der Kaufmann werden will, kann eine gute Stelle zu Ostern nachgewiesen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.

[1254] Zwei oder drei Schüler können in Kost und Logis genommen werden. Näheres ist zu erfahren obere Langestraße No. 186.

[1256] Ein Paar blaugemönte **Kropftauben** haben sich verfliegen, bei deren Wiedererlangung ich dem Ueberbringer eine angemessene Belohnung zusichere.  
**A. Seiler.**

[1259] Am 7. d. M. wurden drei **Schlüssel** gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselben in No. 949. vor dem Krenzhore zurückerhalten.

[1260] Pragerstraße No. 1069 b. ist zum 1. April eine Stube (pro Jahr 8 Thlr.) zu vermieten.

[1253] Eine Stube mit Möbeln für einen einzelnen Herrn ist zum 1. April c. in No. 610. am Nikolaigraben zu vermieten.

[1244] Steinweg No. 576. ist eine Stube nebst Kammer zum 1. April zu vermieten.

[1072] Nikolaigraben No. 616 b. ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

[1243] Ein Quartier von 3 Stuben und eins von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist wegen Wegzug auf's Land zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
**W. Sahr.**

[1267] Die nächste Singübung des Gesangsvereins „**Concordia**“ kann erst Montag, den 17. d. M., wieder stattfinden.  
Görlitz, den 8. März 1851.  
**J. S. Seiler.**

[1261] Einen Thaler pr. Kourant hat der Graveur und akademische Künstler Herr Pfeiffer hier selbst aus seiner Einnahme für wohlthätige Zwecke an hiesige Bibelgesellschaftskasse dato baar eingezahlt, was hierdurch quittirend bescheinigt wird.  
Görlitz, den 3. März 1851.

**Schoppig, P., Kassirer.**

### Bierabzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt,

[1262] Dinstag, den 11. März, Waizenbier.

[1250] Heute, Sonntag, den 9. März, ladet zur Tanzmusik  
**Ciffler** im Kronprinz.

[1264] Sonntag, den 9. d. M., ladet zum Tanzvergnügen er-  
gebenst ein  
**A. verw. Knitter.**

### Angelkommene Fremde.

Den 8. März. Rhein. Hof: Th. Reichel, Inspr. a. Gnadenberg. — Preuss. Hof: Wiesand, Kammerrath aus Jepsitz. Schilling aus Dresden, Meyer aus Magdeburg, Mitscherlich a. Mülhausen, Freihan a. Breslau, Kirgau a. Grossen, H. Linkenheil a. Breslau, Kaufl. — Brauner

Girsch: Schröder, Maler a. Berlin. Schletter a. Breslau, Köhne a. Lüdersheid, Müller u. Schulze a. Kassel, Camper a. Aachen, Kaufl. — Gold. Baum: Schulz a. Leipzig, Böckelt a. Reichenbach in Schlesiens, R. — Goldene Krone: Vogel a. Chemnitz, Wey a. Wafungen, Bach a. Goslar, Kaufl.